

Arien aus Don Juan.

III B 145





A r i e n
aus der Oper
DON JUAN.

oder:

Die redende Statue,
in zwey Aufzügen.

Nach dem Italiänischen

des

Abáte da Ponte

ins Deutsche frey bearbeitet

Die Musik ist von

Aufgeführt

zu Prag

im Vaterländische

von dem

Mihuleischen



75.

PN

Gedruckt bey Joseph

17



Personen:

Don Juan, ein ausschweifender
junger Kavaller Sr. Dießler.
Der Kommandant des Forts Sr. Grube.
Donna Anna, Tochter des
Kommandanten Mad. Reinwarth.
Don Gonsaldo, ihr Bräutigam Sr. Badeczek.
Donna Laura, eine junge Da-
beliebte des Mad. Wagner.
Don
Sr. Wieser.
Sr. Merunka d. ä.
te Mad. Wieser.
n.



Erst



Erster Aufzug.

N I.

Franz. Sich den Tag umher zu dreh'n
Und sogar die Nacht nicht Ruh,
Wind und Wetter auszusteh'n,
Und noch keinen Dank darzu --
Sollt ich nur für andre Leben?
Ey nun ja das wäre fein!
Die verwünschten Liebeshändel!
Diß er sich recht satt kann Spassen,
Miß der Franz hier ewig passen.
So hüß ich mich Hudeln lassen?
Ey da schlag der Donner drein!
Aber horch! was für Spektakel!
Was miß das schon wieder seyn.

(versteckt sich.)

Donna Anna. Nur umsonst bist du so eilig.
Du verwegter Bösewicht!

Don Juan. Laß mich gehn! Ich schwör dir's heilig,
Wer ich bin erfährst du nicht!

Franz. (Welch ein Leumen! wie abscheulich!
Diesmal wird er zugericht.)

A 2

Anna.

D. Anna. Stehst du nicht, so werd ich schreyen.

D. Juan. O! das soll dich wohl gereuen.

D. Anna. Feuer, Feuer!

D. Juan. Ungeheuer!

D. Anna. Steh und rede!

D. Juan. Kleine Spröde!

D. Anna. Nein du kömmt nicht von der Stelle
Schritt vor Schritt geh ich dir nach.

D. Juan. (Wie ein Teufel aus der Hölle
Geht sie Schritt vor Schritt mir nach.)

Franz. Des bleibt auf alle Fälle
Diesmal nicht bey Schimpf und Smach.)

Kommendant. Heraus du Frevler
Du mußt dich schlagen

D. Juan. Geh! armer Braukopf!
Wie kannst du's wagen!

Komm. Du willst noch prahlen,
Und fürchtest dich?

D. Juan. So willst du sterben,
Du dauerst mich?

Franz. (O sünd ich Armer
Ein Loch für mich.)

Alle 3. Ach! wie wird mir! -- Hülfe, Hülfe!
Kommt geschwinn herbey ihr Leute!
Ach! ich bin des Todes Beute --
Himmel ach! - mit mir ist's aus.

D. Juan. Ha! da wälzt er sich in Blute
Geht! schon ringt er mit dem Tode
Dank es deinem Uebermuthe!
Armer Schelm, mit dir ist's aus?

Franz.

Franz. Welch Verbrechen, guter Himmel?
Mich ergreiset banges Schrecken!
Ach wo soll ich mich verstecken!
Ach wo will das noch hinaus.

N. 2.

Duetto.

D. Anna. Was seh' ich hier
O welche Schreckensszene
Entdeckt sich mir!
Mein Vater! ach! mein Vater!
Mein theurer Vater

D. Cons. Welch Unglück!

D. Anna. Ach ermordet hat er ihn.
Sein Busen -- quillt von Blute
Der Puls erstarrt -- das Gesicht.
Ist ohne Spur des Lebens -- --
Recht dich mein Jammer nicht?
Auf' ich vergebens? --
Mein Vater! theurer Vater! -- Wehe!
Wehe! --

O Himmel! -- ich Vergehe?

D. Cons. Ha! wach ein neuer Unfall!
O eilt ihr Leute!
Schafft Hilfe eurem Fräulein, und
geschwind --
Bringt Wasser! bringt zu riechen. --
Mein Kleines! süßes Kind!
O Gott! des Harnes Ungestümm
Schlägt sie darnieder!

Anna.

D. Anna. Ach!

D. Gons. Dank dem Himmel! sie ermannet sich wie-

D. Anna. Mein Vater! -- der

D. Gons. Fort mit ihm!

Daß dieser Anblick ihrem Kummer

Nicht neue Nahrung gebe! --

O theurer Engel! Tröste dich -- und
lebe!

D. Anna. Grausamer! weiche, weiche!

Laß mich in Friede Sterben --

Hier auf des Theuren Leiche,

Der mir das Leben gab.

D. Gons. Arme! dich täuscht dein Jammer

Weg mit dem Thränenschleier!

Ich bins! ich, dein Getreue,

Der deine bis ins Grab.

D. Anna. Mein einz'ger Freund! -- Verzeihe

Denn Gram -- erstickt aus neue --

Wo ist mein Vater hin?

D. Gons. Dein Vater? -- O Giebte!

Bergieß, was dich beübte,

Wenn ich dein alles sin.

D. Anna. Ha! schwöre mir zu Stunde,

Hier dieses Blut zu rächen;

D. Gons. Ich schwörs bey unserm Bunde!

Ich schwörs bey deinem Schmerz.

Beyde. Ha! welch ein Schwur! o Himmel!

O ahndungsvolle Stunde!

Welch fürchterlich Gerummel

Schreckt mein erbebend Herz. (beyde ab.)

N. 3.

N. 3.

Terzetto.

Donna Laura. Ach! wer wird mir nun sagen,
Wo der Verräther wohnt,
Der meiner Liebe Klagen
So niederträchtig lobnt!
Verräther meiner Ehre!
Verhöhnst du meinen Schmerz
Mit diesem Mordgewehr
Straf ich dein falsches Herz.

D. Juan. O horch doch! eine Verliebte,
Die ihr Schäfer betrübte,
Armes Mädchen!

Ersetzen will ich ihr, was sie verlohren.

Franz. Ich zweifle nicht daran! dazu sind Sie
geböhren.

N 4.

Aria.

Franz.

Gnädiges Fräulein, hier ist das Register
Das ich eigehändig geschrieben,
Wollen Sie schauen? -- nach ihren belieben
Soll ich lesen, o bin ich so frey.
In Italien zweyhundert und eine,
Und in Deutschlam drehundert und neune,
Und in Frankreich vierhundert und zehne,
Aber in Spanien entausend und zwen,
Hier

Hier sind Schmutz Bauerlächchen,
Da honette Bürgermädchen,
Wohlgebohrne Baronessen
Hochgebohrneste Comtessen,
Alle Klassen, alle Rassen,
Wie sie kommen, wie sie passen,
Alles gilt uns einerley,
Zwar die Blonden lobt er immer,
Als die feinsten Frauenzimmer,
Aber die mit dunklern Haaren
Läßt er gleichwohl niemals fahren.
Desters fragt er, ist sie dicke,
Destrer noch: ist sie auch sticke!
Manchmal sucht er nach den Größten --
Doch die Kleinen sind die Bester.
Auch die Alten muß ich fangen
Im Register mit zu prangen,
Doch das meiste, was ich miße,
Ist die Jungfer in der Blüthe;
Seh es auch ein Bettelmädchen,
Seh sie häßlich, wie die Sünde, --
Was ich nur in Schüren finde,
Alles ist ihm vogelfrey. (ab.)

N 5.

Chor.

Blorch. Hat ein Mädchen ein Liebchen gefunden,
Kömmt ihr ferner kein Kummer zu nah;
Ach! und ist man auf ewig verbunden,
Welch ein Jubel und Jauchzen ist da!
Chor

Chor. Welch ein Jubeln und Jauchzen ist da,
Lalalalara --

Petr. Nicht ein Schatten von Grillen und Harne,
Kommt den Hoffenden Jüngling zu nah!
Ach! und hat man sein Schätzgen in Arme,
Welch ein Jubeln und Jauchzen ist da?

Chor. Welch ein Jubeln und Jauchzen ist da?
Lalalalara.

Bejde. Seyd ihr alle, ihr liebenden Pärchen
Nur so zärtlich wie Peter und Klärchen,
Welch ein Jubeln und Jauchzen ist da!

Chor. Welch ein Jubeln und Jauchzen ist da!
Lalalalara:

N 6.

Aria.

Masotto. Zu viel Güte, gnädiger Herr!

Küss' die Hand, -- und sage nein,

Ich versteh' sie nur zu sehr,

Ja ihr Antrag ist recht fein.

Das sie ind vom Adelstand

Daran Zweifle ich nicht mehr,

Doch muß ich hier vor der Hand

Mir verbitten diese Ehr.

Zwar dir Grütze! möchts behagen

(heimlich zur Klärchen.)

Und ich sollte Hörner tragen?

Ja ich komme -- doch du bleibe

Diesem Herrn nur hübsch vom Leibe,

Er köunt mich, und dich beadeln
Ich bedank' mich für die Ehr.

N 7

Duetto.

D. Juan. Laß in mein Haus dich führen,
Und sage Freudig Ja!

Komm nur! was soll das Zieren
Ein Schritt, so sind wir da;

Blärch. Mein Herr das thu ich schwerlich,
Es köunte mich gereun,
Die reden klingen herrlich!

Doch wie wird's hinter drein?

D. Juan. Du machst dir viel Bedenken

Blärch. Mein Peter wird sich kränken

D. Juan. Und mich bringst du ums Leben

Blärch. Wer kann dir widerstreben?

D. Juan. Du mein!

Blärch. Ich dein!

Beyde. So bist du mein } auf ewig
Bin ich dein }

So bin ich dein } auf wig
Bist du mein }

Welch Leben wird d's seyn,

So bin ich ꝛ So bistou ꝛ Welch Leben ꝛ

D. Juan. Du mein!

Blärch. Ich dein!

Du mein!

D. Juan. Ich dein!

Auf ewig bin ich dein!

Bey-

Beyde. Auf ewig bist du mein!
Welch Leben wird das seyn?

N. 8.

Aria.

D. Laura. O fliehe diesen Mann,
Und laß ihn nicht zum Wort,
D eile eile fort
Und laß ihn stehen!

Mein Beyspiel soll dich lehren
Ob man auf ihn darf hören,
Ach, sein Geplaudre kann,
Das Herz verhören.

O fliehe diesen Mann &c. &c.

(Schleppt Kiärchen mit sich ins Haus.)

N 9.

Quartetto.

D. Laura. Falsch ist sein Herz, und schädlicher
Als je ein Herz noch war,
Ach! ich von ihm betrogene,
Ich lern' ihn ganz und gar.

D. Gons. (vor) Sieh doch, welch eine Grazie,

D. Anna. (sich) Voll sanfter Majestät!

Doch winet sie so bitterlich,
Daß es mir nahe geht.

D. Juan. Das arme gute Mädchen,

Ist nicht recht wohl bey Sinnen.

Ich geh' mit ihr von hinnen;

Ein zärtlich Tet' a Tete

Bringt sie vielleicht zurecht?

D. Laura. Der Mensch ist ein Betrüger;

D. Juan. Verirrt ist sie auf Ehre!

D. Laura. Hält nichts auf Wort und Ehre.

D. Gons. (Wer hat nun aber recht

D. Anna. (

D. Gons. (Uebermannet von fremden Gefühle,

D. Anna. (Bin ich meinen Gedanken zum Spiele

Dies betäubende Herzensgewühle.

Läßt der kältern Prüfung nicht Raum.

D. Laura. Schon zu lange dem Schicksal zum
Spiele

Hör ich nun auf der Rache Gefühle,

Dieser Aufruhr, dies innere Gewühle,

Läßt den Pflichten der Klugheit nicht Raum.

D. Juan. Dieser Aufruhr mir fremden Gefühle,

Bringt mich weiter und weiter vom Ziele,

Dies betäubende innere Gewühle,

Läßt zu Kinssen und Känten nicht Raum.

D. Gons. Eh' ich nicht dahinter komme,

Geh' ich keinen Schritt von hier.

D. Anna. Wenn ich alles überlege

Scheint sie so gescheid, als wir.

D. Juan. Wenn ich schweige überdäubet

Würden sie gewies von ihr.

D. Laura. Seine schwarze böse Seele,

Leuchtet überall herfür.

D. Gons. Also ist sie?

D. Juan,

Nicht bey Sinnen,

D. Anna.

D. Anna. Also ist er?

D. Laura. Ein Betrüger?

D. Juan Unverschämte

D. Laura. Ungeheuer!

D. Gonf. (Ganz bedenklich wird es mir

D. Anna. (

D. Juan. Schweig doch stille! laß dir sagen,
Alle Welt läuft doch sonst zusammen,
Durch dein kindisches Betragen,
Machst du dich nur lächerlich.

D. Laura. Ich will reden, ich will schreien,
Daß ein Jeder es verstehe,
Ueberall, wohin ich gehe,
Ueberall beschämme ich dich?

D. Gonf. (Sein Gewissen ist zu mächtig,

D. Anna. (Diese Angst und das Erröthen,
Machen ihn genug verdächtig,
Nur zu sehr verräth er sich.

(Laura ab.)

N. 10.

Aria.

D. Anna. Dem wehrlosen Mädchen
Den Ruf zu beslecken,
Das wankende Alter
Zu Boden zu strecken --
Die Blutschuld, dem Frevler
Versöhne nur sein Tod.
Die Stimme der Freundschaft,

Die

Die Stimme, der Liebe,
Erwecket zur Rache
Die schlafenden Triebe;
Bemerke, Befolge,
Ihr heilig Gebet!
Dem wehrlosen ic. (beyde ab.)

N II.

Aria.

D. Juan. Heute mein Fränzchen,
Wollen wir alle
Auf einem Balle
Hoch uns erfreuen.
Laure und passe,
Wem du noch findest
Gleich von der Gasse
Lade sie ein.
Damen und Bauern
Mägde und Herren --
Ohn' alles zieren,
Ohn' alles sperren,
Ohne zu wählen
Schließt man sich an.
Schleicht eine Mäde
Sieh aus der Reihe
Kömmt sie aufs neue
Mit mir darat.
Alle die Schönen
Die mit dami fröhnen,

Schreib

Schreib im Register
Freulich mir an. (beyde ab.)

N 12.

Aria.

Blärch. Schlage, lieber Peter, schlage
Dein betrübtes armes Weibchen!
Ohne Kreuz, und ohne Plage,
Ist ja doch kein Ehestand,
Da zerause mir die Haare!
Zeichne mich auf beyden Backen!
Deine ar -- me -- gute Klare.
Schlage ze.
Ey, so komm doch! hast du Herze --
Friede, Friede, süßes Liebchen!
Auf zur Freide, auf zum Scherze!
Aller Kummer sey verbannt?

Finale.

Peter. Gutes Herrchen, eh Sies riechen
Werd' ich mich wohin verstecken,
In die Laube will ich kriechen
Um den Spas mit anzusehn.
Blärch. Lieber Peter laß dir sagen —
Nein, du wirst doch das nicht wagen?
Trist er mich, du armer Narre!
D da isß um dich geschehen.
Peter. D da ist mir gar nicht leide.
Blärch. Nun, so geh' ich auch bey Seite.

Peter.

Peter. Bleib, und rede das ichs höre.

Blärch. Du bist toll, bey meiner Ehre!

Peter. (jeder (Warte nur! ich will dich fangen,

Blärch. (für sich) Fröh genug belauscht man dich

O wie glühen mir die Wangen!

O gewiß! ich fürchte mich.

D. Juan. Munter munter! lieben Leute!

Ueberlasset euch der Freude

Diesen Tag, so lang er währet,

Sey euch alle sammt ein Fest,

Gehet nur mit meinen Leuten!

Tanzen wollen wir und trinken,

Schlürft die Freuden, die euch winken,

Schlürf sie aus bis an den Rest!

(die Latagen wiederholen.)

Munter, munter re.

Blärch. Unter diesen dichten Hecken

Wird er mich wohl schwerlich sehen.

D. Juan. Loses Kind, spielst du Verstecken?

Schon gar lange sah ich dich.

Blärch. Ach! so lassen sie mich gehen!

D. Juan. Nein das kann jetzt nicht geschehen.

Blärch. O! Sie sind von Stahl und Eisen,

D. Juan. O! ich werde dich nicht beißen,

Folge mir in jene Laube!

Komm nur komm! was wießt du roth?

Blärch. Wenn er meinen Peter findet,
vor sich Meiner Seel, er schlägt ihn todt.

D. Juan. Freund Peter!

Peter. Eben Peter!

D. Juan.

D. Juan. Wo kriechst du aber hin?

Um dich ist schon so lange
Der armen Braut so bange,
So wahr ich ehrlich bin.

Peter. Ich glaub es Jhro Gnaden.

D. Juan. So seyd nur beyde heiter

D hört die Musikanten!
D kommt zum Tanz herbey?

Blärch. Ja, ja, schon sind wir heiter

Wir wollen uns mit Tanzen.

Peter. (Ja, ja! Herr Bärenhäuter!

vor sich) Ich will ihn schon kuranzen.

Blärch. (Jetzt gehn wir alle drey

Peter. (

D. Juan (D kommt zum Tanz herbey.

(alle ab.)

D. Laura. Wir müssen uns bequemen,

Etwas zu Unternehmen,

Jhn völlig zu Entlarven

Ist nie so leicht als hier.

D. Gons. Ja, ja, auf diese Weise!

Belauscht man seine Streiche,

Drum liebes Kind verscheuche,

Nur alle Furcht von dir;

D. Anna. Gefährlich ist die Sache,

Ich fürchte seine Rache.

Gehs meinem Liebling übel,

Was wird wohl dann aus mir?

Franz. D welche schöne Masken

D hått ich sie alleine

C

D. Juan.

D. Juan Thu du nur erst das deine,
Ruf sie zu uns herein.

D. Anna. (Ein jeder seine Blicke.

D. Laura. (

D. Gonsf. (Verräth des Herzens Tücke.

Franz. Mit Günst, scharmante Masken
Mit Günst!

D. Anna. (Was soll'n wir sagen?

D. Laura. (

Franz. Mit Günst!

D. Gonsf. Was giebt's zu fragen?

Franz. Ob Sie so gütig wären,
Und kämen mit herein!

D. Gonsf. Wenn es dein Herr erlaubet, --
Wir wollen uns nicht sperren.

Franz. Für mich und meinen Herren
vor sich Wird das ein Fressen seyn.

D. Anna. (D nimm, erhaben Vorsicht,

D. Gonsf. (Dich (meiner Ehre) an
(unserer Sache) an

D. Laura. (Straf ihn, gerechter Himmel
(Der mir so weh gethan ab.

D. Juan. Ruht ein wenig, ihr artigen Mädchen,

Franz. Auf, ihr Burschen! was zu euch ge-
nommen!

Beide. Send ihr wieder zu Kräften gekommen,
Dann ihr Leutchen gehts rascher im Tanz.

D. Juan. He da Wein!

Franz. Und Kaffee! --

D. Juan.

D. Juan. Chokolade!

Peter. Klara nimm dich in acht!

Franz. Limonade!

Peter. (Oft empören die Wolken sich plöglich,
Blärch. (Ach! und rauben dem Tage den Glanz.

D. Juan. Meine artige ländliche Schöne!

Blärch. Dienerinn!

Peter. En so krieg du die Kränke!

Franz. Liebe Liese, scharmante Helene!

Peter. Ich zerbrech' ihm noch alle Gelenke.

Blärch. (Ach! mein Peter macht schreckliche Augen

D. Juan. (Wieder böse, denn mag ich mich freun.

(O der Peter macht schreckliche Augens

Peter. (Hier ist's nöthig behutsam zu seyn.

(Ich zerbreche ihm noch alle Gelenke,

(Klare, Klare! es soll dich gereun.

Franz. Willkommen schöne Masken!

Willkommen zu dem Valle?

D. Juan. Herein, Herein nur alle!

Vivat ein froher Muth!

D. Gons. (Wir danken für die Güte!

D. Anna, (

D. Laura. (Doch dürsten wir nach Blut.

Alle. Vivat ein froher Muth!

D. Juan. Fangt wieder an zu spielen

Geh, stelle sie in Reihen.

Franz. So laßt euch denn bedienen.

D. Laura. O die verliebten Mienen!

D. Anna. O Himmel!

D. Gons.

Sey nur ruhig.

E 2

Franz.

Franz. (Seht an, so läßt es schön.
D. Juan. (Gewiß! so wird es gehn.
Peter. (Das Ende möchte ich sehr
D. Juan. Laß Peter nicht von hinnen.
Franz. Du stehst ja so alleine!
D. Juan. Ich habe meine Dame,
Franz. Sieh an, ich bin die Deine?
D. Juan. Mein Klärchen tanzt mit mir!
Franz. Komm tummle dich mit mir?
Peter. Nein, nein, ich mag nicht tanzen.
Franz. O laß dich doch erweichen.
D. Anna. O Zustand ohne Gleichen
D. Gons. (Kourage braucht es hier
D. Laura. (Franz. Komm tummle dich mit mir!
D. Juan. Komm nur mein liebes Täubchen
Peter. Ha ha! ha ha! mein Weibchen?
Blärch. O weh mir -- Peter Peter!
Franz. Nun geh ich meiner Wege!
D. Gons. (Mein Freund! nun seht es Schläge.
D. Anna. (D. Laura. (Gar recht geschieht dir.
Blärch. Hülf, hülf! lieben Leute.
D. Gons. (D. Anna. (Auf entreißt ihm seine Beute.
D. Laura. (Peter. Ach! mein Klärchen!
Blärch. Helft ihr Leute!

D. Gons.

D. Gons. (Jezo schrayts' auf dieser Seite

D. Anna. (

D. Laura. (Hurtig reißt die Thüre nieder!

Blärch. Ach! er kriegt, er kriegt mich wieder.

D. Gons. (

D. Anna. (

D. Laura. (Fürchte nicht's du bist gerettet

Peter. (

D. Juan. Sieh den Duben, der dich schreckte!

Aber jetzt zahl' ich ihn aus?

Stirb, Kanalle.

Franz. Weh mir Armen?

D. Gons. Sey so gut, und hab' Erbarmen?

D. Gons. (Ha, Verwegner! deine Dänke!

D. Anna. (

D. Laura. (Helfen dir jetzt nicht heraus.

D. Juan. Donna Laura?

D. Laura. Wie du siehest.

D. Juan. Don Gonsalvo!

D. Gons. Zu Befehle!

D. Juan. Theure Anna!

D. Anna. (

D. Laura. (Schwarze Seele!

D. Gons. (Alles, alles ist heraus?

Blärch. (

Peter. (

Zitter, bebe du Verruchter!

In dem Himmel lebt ein Rächer!

(Und als schändlicher Verbrecher.

(Wirst du auch der Welt bekannt.

D. Juan.

D. Juan. (Ganz gefährlich wird die Sache,
Franz. (Alles dürstet nur nach Rache.

(Alle Menschen, alle Götter
(Scheinen über (mir)
(ihm) entbrannt

D. Gons. (

D. Anna. (Zittere, bebe, du Verruchter!

D. Laura. (

Blärch. (Höre dort die Schreckensstimme!

Peter. (Dieses fürchterliche Wetter.

D. Juan. (Bringt (mich) schier um den Verstand.
Franz. (Bringt (ihm)

D. Gons. (Höre dort die Schreckensstimme,

D. Anna. (Höre wie die Donner brüllen,

D. Laura. (Zittere für der Gottheit Grimme,

Peter. (Bebe für des Richters Hand!

Blärch. (

(Aber mag der Donner brausen,

D. Juan. (Mögen alle Stürme sausen,

Franz. (Ha! aus (meiner) Heldenseele,
(seiner)

(Bleibet jede Furcht verbannt!

Ende des ersten Aufzugs.

Zwey



Zweyter Aufzug.

N I.

Duetto.

- D. Juan. Sey ruhig, Narrchen!
Du bleibst mir treu
- Franz. Nein, nein, mein Herrchen!
Nun ist vorbei;
- D. Juan. Laß dich belehren!
- Franz. Ich mag nichts hören.
- D. Juan. Was hast du aber
Bei mir vor Noth?
- Franz. Sie schlägen lieber
Mich gar noch Todt!
- D. Juan. Sey doch kein Bauer!
Es war nur Spas
- Franz. Hol Sie der Gajer
Mit Ihren Spas
- D. Juan. Sey ruhig, Narrchen!
Du bleibst mir treu
- Franz. Nein, nein, mein Herrchen
Nun ist vorbei.

N 21

Terzetto.

D. Laura. Was qual ich mich so lange!

Was klopfte mein Herz so bange!

Nur Haß und Spott verdienet

Ein Bösewicht wie Er

Franz. Ha, daß ist Donna Laura;

Ich werde mich nicht irren

D. Juan. Jetzt will ich sie recht kirren

O Laura liebstes Leben!

D. Laura. Ist das der Ungetreue!

D. Juan. Ich bin voll Scham und Reue

Und deines Mitleiden werth

D. Laura. Ihm sollte ich immer hassen

Doch wird ichs ihm erlassen

Franz. Nun will ich alles werten

Daß sie uns noch erhdrt.

D. Juan. Komm Märchen, liebste Schöne!

Ich huldge dir aufs neue

Verzeihe mir, verzeihe

Mich kränket mein Vergehn.

D. Laura. Nein du hast kein Gewissen

D. Juan. So soll ich mich erschiesen

Franz. Nun wird es mir zum lachen

D. Juan. Ach komm! sonst ist geschehn.

D. Laura. (Wer sagt mir, ob ich gehn.

(Ob ich hier stehen bleibe?

(O Himmel welche Probe!

(Wer kann sie übersehn!

D. Juan.

D. Juan. (Schon wankt die Dulcinee
(Laß sehen, wie weit ichs treibe
(Gelungen ist die Probe,
Franz. (Sie kann nicht widerstehen
(Dem muß der Teufel helfen
(Er hat ihm gar im Leibe
(Da ist nicht zu bestehen.

N 3.

Aria.

D. Juan. Erscheine liebstes Mädchen! a \dot{h} erscheine.
Mir, der ich dir entgegen weine!
D Laß zum mindesten mich dein Anlitz sehen,
Sonst spröde Schöne, ist's um mich geschehen.
D du, auf deren Lippe Milde thronet,
D du, in deren Auge Sanftmuth wohne?
Ach möchtest, möchtest du mein einzig's Leben,
Nur einen Tropfen Trost mir Armen geben.

N. 4.

Aria.

D. Juan. Ihr dürft auf ihn nicht lauern!
Geht fort, und suchet ihn
Nur Mann, vor Mann, ihr Bauern,
Sonst kann er euch entfliehn.
Begegnet euch ein Stuker,
Der so ein Füßgen spielet,
Der schmachtend wie ein Freyer,
Nach allen Fenstern schielet,
Habt acht, schlagt an, gebt Feuer!
Er ist es sicherlich.

D

Man

Man kennt ihn gleich von weitem
Am breit gestickten Mantel,
Auch hat er an der Seiten
Ein Ding zum Hieb und Stich.
Blos du begleitest mich?
Du sollst an mich gedenken,
Verlaß dich nur auf mich!

N. 5.

Aria.

Alorch. Ich weis es lange
Was dich kuriret;
Mir nur gebühret
Der Doktorhut.
Ich hab ein Mittel
Es ist so herrlich;
Du glaubst es schwerlich
Wie wohl es thut.
Die größten Beulen
Wird es dir heilen;
Es ist mein Sieben,
Für alles gut?
Willst du's versuchen?
Traue nur mir!
Artiges Peterchen
Ich hab es hier.

N. 6.

Aria.

D. Laura. Herzensruh' und Unschuld'sfreuden
Kaubst du Mörder und tödtest mich
Ben

Bei Entehrung, Qual und Leiden
Weint mein Herz und liebet dich.
Rache stürmt durch alle Glieder
Bei der Bosheit schwarzen Bild,
Seh' ich deinen Anblick wieder,
Schlägt mein Herz Vergebung mild.

N. 7.

Quartetto.

D. Laura. Ha! wie wird mir jetzt so bange!
Kaum kann ich vor Furcht mich fassen,
Ach! es ist, kannst du mich hassen,
Mir die weite Welt zu leer.

Franz. Alle Teufel, wie ich glaube!
Wollen mir jetzt in die Haare.
Hurrig Fränzchen, aus dem Staube,
Und komm ja nicht wieder her.

D. Gons. Trockne Theure diese Tränen,
Und bezähme deinen Kummer!
Fest schläft er den Todeschlummer,
Keine Klage weckt ihn mehr.

D. Anna. Laß mich klagen, laß mich weinen,
Sonst wird sich mein Herz verbluten.
Ausgeströmt in diese Fluthen,
Wird der Gram mir minder schwär.

D. Laura. Ach! wo soll ich nun ihn finden?

Franz. Ha! nun werd' ich bald verschwinden.

D. Laura. (Raum, daß ich ihn angetroffen,
(Kränkt der Falsche mich so sehr.
Franz. (Hier seh ich die Thüre offen,
(Wenn ich nur schon weiter wär.

N. 8.

Sextetto.

Blärch. (Dich suchst ich eben,

Peter. (Dir will ichs geben.

D. Gons. (Auswurf der Hölle?

D. Anna. (Was machst du hier?

Alle viere Schändlicher Bösewicht

Hier auf der Stelle

Ist aus mit dir.

D. Laura. Schont seines Leben!

Er ist mein Freund?

Alle viere Was muß ich sehen

Was ist geschehen

Auch Donna Laura

Schützt unsern Feind.

D. Anna. (Greift zu

D. Gons. (

D. Laura. Verzeiht!

D. Anna. (

Blärch. (Nein!

D. Gons. (

Peter. (

D. Laura. Ach verzeiht!

Barmherzigkeit

Die viere Das geht zu weit.

Greift zu!

Franz.

Franz. Wie kam ich armer
Zu dieser Ehre!
Nein, das Mamselchen
Irrt sich gar sehr!
Er ist's nicht selber, --
Es ist sein Kleid,
Barmherzigkeit.

Alle übrige. Wie? -- sein Getreuer! --
Welch neu Gewebe!
Himmel! ich bebe.
Was wird das sehn.

Alle. Tausend bange Sorgen nagen
An der Ruhe meiner Seele.

Franz. So mich in Gefahr zu wagen,
Gab mir wohl der Teufel ein.

Alle übrigen. Alles wird der Frevler wagen,
Alles wird ihm möglich seyn.

N 9.

Aria.

Franz. Gebt Pardon, ihr guten Seelen!
Ach erbarmt, erbarmt euch mein!
Alles will ich euch erzählen,
Wenn ihr mir wollt gnädig seyn.
Meinen Herren kennt ihr alle,
Dieser stieß mich in die Falle!
Donna Laura, Sie verzeihen! --
Dieses Plänchen sehn Sie ein.
Das mit Petern ist erlogen
Glaubt nur diesem schönen Munde
Es ist reichlich eine Stunde Daß

Daß wir hier beisammen seyn,
Mein Herr Gonsalvo,
Was soll ich sagen?
Die Furcht kann Helben
Ins Bocks Horn jagen.
Da auf der Straße
Ward mirs zu helle;
Enstiechen mußt ich
Auf alle Fälle;
Hier war es dunkel,
Drum wähl ich Esel
Mir diesen Ort;
Wär ich gescheider,
So lief ich fort. (ab.)

N 10.

Aria.

D. Gons. Kömmt' ich den Smerz die Lndern,
Der Theure dich durchwählet,
Ach! dein Geliebter fühlet,
Die Qualen die dir noch
Der arge Verräther, drohet!
Welch schreckenvoller Tag;
Zu spät wirst du erkennen,
Was Gram und Wuth vermag. (ab)

N 11.

Duetto vel Terzetto.

Franz. Herr Kommandant zu Pferde.
Mit schuldigen Respekt! --

D

O Herr! das weiß der Teufel
Was da dahinter steckt.

D. Juan. Ich werde Ihn zergerben
Wann er mir Flausen macht.
(Ha, ha! das ist zum Sterben
(Was der für Streiche macht.

Franz. (Hu hu! das ist zum Sterben
(Was der für Streiche macht.

Franz. Herr Kommandant zu Pferde!

D. Juan. Stirb dann!

Franz. Nein, ich wills wagen.
Mein Herr läßt Ihnen sagen,
Sie möchten diesen Abend
Bey uns zur Tafel seyn
Hu hu?

D. Juan. Was für Spektakel.

Franz. Hu hu, weich ein Mirakel!

D. Juan. Poh alle Elemente.

Franz. O weh! das ist mein Ende.

D. Juan. Was hast du denn zu schreyen!

Franz. So macht ers mit dem Kopfe. --
O gehn Sie nicht zu nah!

D. Juan. Nun will ichs endlich glauben

Da ich es selber sah.
So rede! darf ich hoffen, --
Seh' ich dich heut bey mir?

Komm. Ja!

D. Juan. (So will er wirklich kommen!

(Das ist mir bald zum Lachen.

Franz.

(Komm laß uns Auskunft machen;
(Mein Fränzchen folge mir!
Franz. (Ach! das Gespenst wird kommen!
(Daß ist mir nicht zum lachen!
(Wir sind dem Tod im Rachen!
(O wär ich weit von hier!

(beyde ab.)

N 12.

Aria.

D. Anna. Ich grausam?

O mein Geliebter! sey

Gerechter gegen dieses Herz

Das sich so selig

In deiner Liebe fühlet.

Doch ach! mein Vater -- noch zu heftig
fließt mein Schmerz.

Der schlummernden Gebeinen,

O Theurer, laß mir Zeit, ihn zu beweinen.

Zweifle nicht, du bleibst mir theuer,

Du, bleibst mein einz'ger Freund,

Spare nur des Bundes Feyer,

Bis mein Gram sich ausgeweint.

Siehe diesen Trauerschleier.

Schone meiner Sehnsucht Schmerzen!

Harre, bis auch meinem Herzen,

Einst aufs neu die Sonne scheint. (ab)

N 13.

Finale.

D. Juan. Schon gedeckt ist meine Tafel

Aufgespielt ihr lieben Leute! Für

Für mein Geldchen will ich heute,
Will ich immer lustig seyn,
Nun, wenn krieg' ich denn mein Essen?

Franz. Die Minute kömmts herein.

D. Juan. Für mein Geldchen will ich heute,
Will ich immer lustig seyn.

Franz. Das ist aus der Cosa rara!

D. Juan. Wie die Leute herrlich spielen!

Franz. Schöner hat sie wohl kein König.

D. Juan. Das Fassanchen ist vortreflich

Franz. Blicke nur für mich ein wenig?

(Seh' ich ihn so gierig schlingen
(Wässert mir das Maul darnach.

D. Juan. (Sieht er mich so gierig schlingen,
(Wässert ihm das Maul darnach.

D. Juan. Essen!

Franz. Philipp!

D. Juan. Her die Flaschen!

Franz. Ha! im trüben ist gut fischen.

D. Juan. Sieh nur, Franz! das schmeckt gar proper

Franz. Drum will ich ein bißchen naschen;
Hurtig! jezo sieht ers nicht.

D. Juan. Ohne Zweifel wird er naschen;
Denn er meint! ich seh' es nicht.

Franz. O das Stückchen, kenn' ich lange

D. Juan. He da Bursche!

Franz. Ja, Ihr Gnaden!

D. Juan. Thu das Maul auf, dicke Junge!

Franz. Ach! es liegt mir auf der Zunge,
Daß ich kaum noch reden kann.

E

D. Juan.

D. Juan. Nun so pfeife! und was hübsches.

Franz. Fu, fu, fu,

D. Juan. Was hats?

Franz. Ihr Gnaden!

Ich genos das stückchen Braten
Denn es roch zu schön mich an.

D. Juan. Er hat sich mit eingeladen,

Denn es roch zu schön ihn an.

D. Laura. Sieh, wie die Liebe

Mich zu dir führet

Wirst du gerühret,

So bin ich froh.

Will deine Lügen

Will ich nicht rügen;

Dein Wohl und dein Wehe --

D. Juan. (Wie so? wie so?)

Franz. (Wie so? wie so?)

D. Laura. Sieh! dir zu Füßen

Mein Mitleid stießen,

Dein künftiges Schicksal

Raubt mir die Ruh.

D. Juan. Was soll das knien?

Was soll das weinen?

Wenn Sie so meinen

Knie ich dazu.

D. Laura. Ach Unbarmherziger!

Mich noch zu höhnen!

Franz. O das Namselchen

Zwingt mich zu Thränen.

D. Juan. Warum so weinerlich?

Was

Was that ich dir?

Was ist dein Begehren?

D. Laura. Dich bald zu bekehren.

D. Juan. Richtig?

D. Laura. Unglücklicher!

D. Juan. Mir winkt das Gläschen.

Mach nur das Späschen

Trink' eins mit mir.

D. Laura. (Geh du Berruchter

(Du Laster Slave,

(Dir wird die Strafe

(Nicht fern mehr sehn.

Franz. (Drohen und Bitten

(Machen's nur schlimmer,

(Sein Herz war immer

(So hart wie Stein.

D. Juan. (Laßt mir Champagner

(Und Frauzimmer;

(Das quigt mir immer

(Mich zu zerstreun.

D. Laura. Ach!

D. Juan. (Was Geher! ist geschehen?

Franz. (

D. Juan. Geh doch hin, und sieh hinaus?

Franz. Ach!

D. Juan. Was hast du dem zu schreiben?

Alte Memme! sags heraus.

Franz. Liebster Herr -- hu, hu, hu, hu --

Lassen Sie die Thüre zu.

Das - Ge - spenste, das - Sie - baten -

D - ich bin - ganz auffer Athem -

O! vor Angst möchte ich vergehen --

Sehn Sie Herr, so steht er da --

Tha -- tha -- tha -- tha.

D. Juan. Mag der Teufel dich verstehen!

Wie ein Narre stehst du da?

Franz. Ha! es klopft!

D. Juan. Mach auf du Püffel,

Hurtig.

Franz. Weh mir!

D. Juan. Wi st du machen!

Franz. Ach! --

D. Juan. Ich will die Müß ihm sparen,
Durch das Schlüsselloch zu gehn.

Franz. Gerne wollt' ichs ihm ersparen,
Blieb er doch nur draussen stehn.

Komm. D. Juan! es war dein Wille,
Siehe da ich bin erschienen,

D. Juan. Nun so lassen sie Sich dienen.
Sehr viel Ehre ist es mir.

He da Franz! wo steckst du Bube?

Ja die Küche die Minute?

Franz. Ach! wie ist mir jetzt zu Muthe!

D. Juan. Wirfst du gehen.

Komm. Bleib mir hier?

Wem der Himmel schon Nahrung geben,

Kann der irdischen Speise embehren.

Glaube ja nicht, ich komme zum Schmause,

D. verbanne den kindischen Wahn.

Franz

Franz. Ach! es schüttelt mir alle Gebeine.

Ach! ich Armer! was fang ich noch an?

D. Juan. Nun! so rede! Was bringst du?

Was willst du?

Komm. Ich muß eilen, drum höre mich an.

D. Juan. Rede, rede! ich höre dich an.

Komm. Ich steß des Himmels höhen,

Um her zu dir zu gehen,

Jetzt frag' ich dich?

Besuchst du nun auch mich?

Franz. Das kann nicht seyn.

Herr, gehn sie nicht, nein! nein!

D. Juan. Ich finde kein Bedenken,

Das mich zurücke hält.

Komm. Entschlossen!

D. Juan. Ich bin entschlossen.

Komm. So kommst du?

Franz. Nein doch, nein!

D. Juan. Gewiß werd ich erscheinen,

Ich bin ein Mann ein Held?

Komm. Gieb mir die Hand zum Pfande.

D. Juan. Nimm sie!

O weh!

Komm. Du zitterst?

D. Juan. O welche Todtenhände?

Komm. Nah ist dein Lebensende!

Verlaß der Hölleabahn!

D. Juan. Was geht mich deine Predigt an?

Was Hölle und Teufel an?

Komm. Knie nieder! Werbe! Werbe!

D. Juan.

D. Juan. Nein, nein! ich mag nicht befehen.

Komm. O Berthe!

D. Juan. Nein!

Komm. Ja!

D. Juan. Nein!

Komm. Zu spät wirst du's bereuen.

D. Juan. Welch eine Abhandlung quälet mich!

Wie unbeschreiblich fürchterlich.

Im Schoos der Erde öffnet sich

Das schreckenvollste Grab.

Chor

Bald wirst du mehr erfahren

dieser Komm nur zu uns herab.

Geister.

D. Juan. (Schon bebt die Erde heftiger)

(Schon sprüht die Flamme schrecklicher,

(Nun schleuderst du Allmächtiger,

(Zur Hölle mich hinab.

Franz. (Bald packen ihn die Fesseln)

(Beym schurkischem Genicks)

(Berzweiflung in dem Blicke)

(Stürzte er zur Hölle hinab.

Chor. (Bald wirst du mehr erfahren,

(Komm nur zu uns hinab.

D. Juan.) Ach?

Franz.)

Alle außer. Wo ist der Schändliche?

Franz. Will er entfliehn?

Na! meine Rache

Verfolget ihn.

D. Anna.

D. Anna. Wo mag er stecken
Wirst du dich weigern,
Es zu entdecken
Dann wehe dir.

Franz. Wer ihn gefunden,
Der mag's entdecken
Er ist verschwunden
Unweit von hier.

Alle übrige. Was soll das heißen!

Franz. Der Kommandante --

Alle übrige. Du bist betrunken.

Franz. Als wenn er lebte --

Alle übrige. Nur weiter! fördre dich?

Franz. Die Geister heulten --
Die Erde bebte --
Es spritzten Flammen --
Nur nicht so nahe!
Gleich hier darneben,
Fuhr er zur Hölle
Weg von der Stelle,
Da war es, da?

Alle übrige. Ist das wohl möglich.

Franz. Wie ich's erzähle.

die übrigen. Nun kenn ich den Schatten,

Den (Laura) sah.
(ich hier)

D. Cons. Juan büßt, was er verbrochen,
Und wir alle sind gerochen,
Nun beschleunige die Stunde,
Der ich lange mich gesreut.

D. Anna.

D. Anna. Laßt zum Fest von unsern Sünde
Nur drey Monden noch mir Zeit.

Heyde. (Dein) Gonsalvo thut mit Freuden.
(Mein)

Was die Liebe ihm gebent

D. Laura. Ich will in das Kloster ziehen
Und der bösen Welt entfliehen.

Peter.) Liebes Kind, mich mahnt mein Magen,
Kürsch.) Daß wir uns nach Hause tragen.

Franz. Ich verfüge mich zur Schänke,
Und vertrinke da mein Leid.

D. Anne.) Der gefestte Uebertreter

D. Laura.) Erndtet nun den vollen Lohn,

D. Gons.) Die verleszte Tugend rächet

An den frohen Mißthäter.

Schrecklich von erlittnen Noth.

Alle. Sünderglück ist Dampf und Rauch,

Menschenkinder laßt euch warnen,

Wie ihr lebt, so sterbt ihr auch.

Ende des Singspiels.

~~C. 11. 44.~~

EX BIBLIOTH.

NATIONIS HUNGAR.

VITEBERG.

~~III B 145~~

SIGNAT.
CICCCXIII.

Ung III B 145

ULB Halle

3

001 858 416



1018





B.I.G.

Farbkarte #13

Centimetres

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Arien
aus der Oper
DON JUAN.

oder:

Die redende Statue,
in zwey Aufzügen.

Nach dem Italiänischen

des

Abáte da Ponte

ins Deutsche frey bearbeitet

Die Musik ist von

Aufgeföh

zu Prag

im Vaterländische

von d.

Mihuleischen



W

gedruckt bey Joseph

17

